

Kopie an Herrn Botschafter Raymond Probst, Handelsabteilung  
des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, 3003 Bern



512.21(1) - F/ur  
051.20

ad a.231.1. -BUR/mo.

den 27. August 1973

*Handwritten notes:*  
# to Herr Probst  
Die Idee scheint  
mir gut - Tel.  
an Sampson?  
308.

An die  
Verwaltungsdirektion des  
Eidgenössischen Politischen Departementes  
3003 B e r n

Schliessung des Centre  
Horloger in Mexiko.

Herr Botschafter,

Ich habe Ihren Brief vom 15. August 1973 betreffend die Schliessung des Centre Horloger und die eventuelle Uebernahme von Fräulein Marianne Christen sorgfältig studiert und mit dem Direktor des Centre Horloger wie mit Herrn Dominique Thomas, "Aussenminister" der Fédération Horlogère, besprochen.

Es ist selbstverständlich, dass die Botschaft nicht einfach die Aufgaben des Centre übernehmen kann. Einige Mehrarbeit wird für diese Vertretung jedoch unvermeidlich entstehen. Vor allem wäre es nützlich, wenn sich die schweizerische Uhrenindustrie wie ihre Vertreter hier in einer relativ kurzen Uebergangsperiode daran gewöhnen könnten, dass sie in Mexiko zunehmend auf eigenen Füßen stehen müssen.

Dieser Uebergang liesse sich am leichtesten dadurch verwirklichen, dass Fräulein Christen, seit vielen Jahren Sekretärin des Centre, administrativ in die Botschaft aufgenommen würde, während die Fédération Horlogère weiterhin ihr Gehalt zahlen würde.

Sie befürchten, damit einen Präzedenzfall zu schaffen, was ich durchaus verstehe. Dies lässt sich jedoch vermeiden. Andere Industrieverbände haben meines Wissens keine Vertretungen im Ausland, Einzelfirmen kommen sowieso nicht in Frage. Die Schweizerische Verkehrszentrale wird in absehbarer Zeit wohl kaum in die Lage kommen, ein analoges Gesuch an das Departement zu stellen.

./.

Dazu kommt, dass Fräulein Marianne Christen langjährige Beamtin des Departementes war und dass sie jetzt noch der Eidgenössischen Versicherungskasse angehört. Es liesse sich später durchaus, wenn ein Gesuch abgewehrt werden muss, darauf hinweisen, dass Fräulein Christen hauptsächlich aus diesem Grunde administrativ in die Botschaft übernommen worden sei. Ein gefährlicher Präzedenzfall würde also nicht entstehen.

Die Fédération Horlogère beabsichtigt, wie mir Herr Thomas sagte, Herrn Botschafter Probst um Intervention in diesem Fall zu bitten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihrerseits mit ihm Fühlung nehmen könnten.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter :

sig. FISCHLI

Kopie an Herrn Botschafter Raymond Probst, Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, 3003 Bern.